

ten vor einigen Tagen die Jagdpächter des benachbarten Forstes B. Eines schönen Mittags erhielten dieselben die interessante Nachricht, daß sich auf einem zur Ortswartung gehörigen Felde eine Anzahl Schneegänse eingefunten hätten. Bekanntlich sind aber heuer die Schneegänse, obwohl sie sonst nicht selten sind, wenigstens auf unsern Fluren eine Rarität, und so diente denn auch von Seiten unserer Jagdpächter diese günstige Gelegenheit — nähere Bekanntschaft mit diesen schönen Gästen zu machen — nicht veräußert werden. In weniger denn fünf Minuten war die ganze Jagdgesellschaft organisiert und reise- und schußfertig. Mit eilenden Schritten wird der etwas weite Weg zurückgelegt und bald ist das erwünschte Ziel erreicht. Und richtig! Auf eine Entfernung von ca. fünfshundert Schritten entdeckte ein geübtes Auge auf einem mit Dung überführten Felde die ganze Herde, in einer Reihe sitzend und etwa 12—15 Stück zählend. Mit beschleunigtem Herzen wird nun vorerst Halt gemacht und das Terrain rekonnostrirt. Hierauf vertheilt sich die Mannschaft und sucht in einem großen Kreis die Schneegänse einzuschließen und denselben allmählich näher auf den Leib zu rücken. Wer schon ein derartiges Manöver mitgemacht hat, weiß auch wie mühsam ein solches Avanciren ist. Langsam und mit aller Vorsicht muß der Körper platt auf den Boden gedrückt und so mit Händen und Füßen vorwärts geschoben werden, und es gehört immerhin einige Gewandtheit dazu, rasch vom Aede zu kommen und sich nicht durch eine zu hastige Bewegung den schlauen Schneegänsen zu verrathen, zumal als immer eine aus der Gesellschaft Schutzwache steht, um, wenn allzufalls sich etwas Verdächtigendes zeigen sollte, den andern rechtzeitig ein Zeichen geben zu können. Auch diesmal hatte die Regie in der Reihe das Späheramt übernommen und darum galt es Vorsicht. Glücklicherweise, ohne gesehen zu werden, waren auch zwei der Geübtesten in gedachtem Manöveriten der Herde bis auf fünfzehn Schritte nahe gekommen und die für die gezielteste Entfernung haltend, legen sie die Büchsen an und lassen krachen. Auf den Knall fahren auch die anderen Jäger in die Höhe und stellen sich schußgerecht, die schon längst ungedultigen Hunde reißt los und stürzen auf die Herde ein, da auf einmal liegt die ganze Herde wie vorher im Leben, so nun auch im Tode vereint vor den Blicken der staunenden Jäger. Auch nicht ein einziges Stück ist entkommen, todt und kalt liegen sie da in einer Reihe, zwar keine Schneegänse, wohl aber etliche weißgraue Gänse, die zufällig mit dem Dung auf jenen Aeder geführt wurden. Die Phantasie hatte diesmal obiger Jagdgesellschaft einen satirischen Streich gespielt und das noch dazu an einem sonnenhellern Mittag. Unter schallendem Gelächter und so gute Miene zum bösen Spiel machend, trennten sich unsere Jagdfreunde, nachdem sie vorher einander das gegenseitige Versprechen abgenommen, von dieser Jagd-Affaire ja nichts verlauten zu lassen. Allein die Sache ist dennoch ruchbar geworden und so sey sie denn Allen, die des edlen Waldwerks pflegen, zu Ruh

und Frommen hier erzählt, mit dem Bemerkten, daß der Feldschuß R. von gedachtem Orte keine erdlosig ist, jedem sich dafür Interessirenden das weitläufige Jagdterrain mit den stillen Schneegänzen zu zeigen.

Bachnang. Zu zwei Pferden wird ein tüchtiger Knecht gesucht, der aber auch beim Rindvieh erfahren seyn sollte. Zu erfragen bei der Redaktion.

Bachnang. Naturalienpreise vom 10. März 1858.

Fruchtgattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedert.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Korn . . .	14	24	14	12	14	—
„ Dinkel . . .	7	15	7	3	6	48
„ Roggen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gerste . . .	—	—	—	—	—	—
„ Einform . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	8	12	7	45	7	—
1 Eimer Weichkorn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . . .	—	—	1	42	—	—
„ Widen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Linen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Kartoffeln . . .	—	—	—	—	—	—

Deilbronn. Naturalienpreise vom 10. März 1858.

Fruchtgattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedert.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Korn . . .	13	32	13	13	12	47
„ Dinkel . . .	6	30	5	58	4	54
„ Weizen . . .	13	18	13	18	13	18
„ Korn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gerste . . .	9	24	9	18	9	9
„ Gemischt . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	7	6	7	1	6	48

Goldkurs.

Frankfurt, den 9. März 1858.

Börsen	9 fl. 34—35 kr.
Dr. Friedrichsd'or . . .	9 fl. 54 $\frac{1}{2}$ —55 $\frac{1}{2}$ kr.
Holl. 10 fl. Stücke . . .	9 fl. 42—43 kr.
Lulaten	5 fl. 29—30 kr.
20 Frankstücke . . .	9 fl. 19—20 kr.
Engl. Souverains . . .	11 fl. 38—42 kr.
Dr. Kassischeine . . .	1 fl. 44 $\frac{1}{2}$ —45 $\frac{1}{2}$ kr.

Bachnang, erdiger, gedruckt und verlegt von J. Heinrich.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

Er scheint jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. Inzelnummern jeder Art werden mit 7 kr. die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

Nr. 22.

Dienstag den 16. März

1858.

Ämtliche Bekanntmachungen.

G e s u c h.

Für ein gesundes und starkes 12jähriges Mädchen, welches durch eine längere Gast der Mutter obdachlos geworden ist, wird eine Unterkunft in einem christlichen Hause gesucht, wo dasselbe gegen Beschaffung der nöthigen Kleidungsstücke von Seiten der Heimatgemeinde, übrigens ohne Kostgeldentschädigung aufgenommen werden könnte, da für letztere lediglich keine Mittel vorhanden sind. Dagegen würde das Mädchen verbindlich gemacht werden, ein Jahr nach ihrer Konfirmation den bisherigen Pflegeltern ohne andern Lohn als die nöthige Kleidung zu dienen. Nähere Auskunft ertheilt das Evang. Pfarramt Wüstenroth.

Kuttler.
Gesehen und beglaubigt durch das
K. Oberamt Bachnang.
Hörner.
Bachnang, den 14. März 1858.

Bachnang.

Diebstahls-Anzeige.

In der Nacht des 9. bis 10. d. M. wurde der Wittve des Johannes Trefz in Großaspach auf ausgezeichnete Weise ein in gutem Zustande befindliches Hintergeschirr für ein Pferd, sowie zwei Säcke entwendet. Auf diesen steht der Name: Jung Johannes Trefz von Großaspach, und sind sie weiter mit einer Pfugschar und Säge und einer Jahreszahl, die aber nicht angegeben werden kann, bezeichnet. Dieß wird zu den bekannten Zwecken veröffentlicht.

Den 13. März 1858.
K. Oberamtsgericht.
Bonhöffer, G. A. ff.

Bachnang.

Entmündigung.

Die ledige Maria Ables von Großaspach wurde durch Gerichtsbeschluss vom 12. d. Mts. wegen Geisteskrankheit entmündigt und ihr in der Person des Webers Michael Frank von dort ein Pfleger bestellt.

Dieß wird unter dem Anfügen hiemit veröffentlicht, daß die x. Ables nur mit Zustimmung ihres Pflegers Rechtsgeschäfte eingehen kann.

Den 13. März 1858.

K. Oberamtsgericht.
Frölich.

Kleinörlach: Gemeinde Großörlach.

Liegenschafts-Verkauf.

Die zur Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Tagelöhners Wilhelm Pomerer in Kleinörlach gehörige Liegenschaft, bestehend in: einem halben Wohnhaus und 6 $\frac{1}{2}$ Morg. 19,9 Mth. Acker, Wiesen und Wald,

waisengerichtlich angeschlagen zu 375 fl., wird am Dienstag den 23. März 1858, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause zu Großörlach in öffentlichen Aufstreich gebracht und bei annehmbarem Offert abgegeben werden.

Murrhardt, den 9. März 1858.
Königl. Amtsnotariat.
Häcker.

Ueberberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Liegenschaft des weil. Joseph Scheef, gewesenen Schultheißen zu Ueberberg, kommt am Donnerstag den 18. d. Mts. zum letztenmal unter Ausschluß jeden Nachgebots im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf,

und zwar von den Markungen Sechselberg und Kossmannsberg

Morgens 9 Uhr auf dem Rathszimmer zu Sechselberg, und von den Markungen Ubersberg und Poldsweller

Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathszimmer zu Ubersberg. Unterweiffach, den 12. März 1858.

Königl. Amtsnotar. Weinmann.

Weiffstein.

Kinder-Verkauf.

Die Gemeinde hat circa 75 Kister eichene Kinde, circa 1/2 junge und 1/2 alte, aus dem heutigen Schlag Jettendacher Rain und Köpfe zu verkaufen.

Waldmeister und Schützen sind angewiesen, die Liebhaber auf Verlangen im Schlage herumzuführen.

Die Verkaufsbedingungen bleiben die alten, wie sie bisher eingehalten worden sind, und geschieht der Verkauf im Submissionswege, und sind die Offerte längstens binnen 14 Tagen verschlossen an die unterzeichnete Stelle zu übergeben.

Den 10. März 1858.

Stadtschultheißenamt. Ghemann.

Oberstfeld.

Eichen-Kinde-Verkauf.

Das diesjährige Erzeugniß von circa 18 bis 20 Kistern wird

Samstag den 27. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 13. März 1858.

Schultheißenamt. Kayser.

Oberbrüden, D. N. Badnang.

Schafweide-Verleihung.

Die hiesige Schafweide, deren Pacht an Jakobi d. J. zu Ende geht, und welche 150 bis 200 Stück ernährt, soll nach gemeinderäthlichem Beschluß auf weitere 3 Jahre, von Jakobi 1858—1861, verpachtet werden.



Zur Vornahme der Verpachtung ist Montag den 22. März d. J. Vormittags 10 Uhr, bestimmt, wozu die Pacht Liebhaber mit dem Anfügen auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden, daß sich jeder unbekannte Steigerungslustige vor Beginn der Verhandlung über Pacht und Vermögen durch obrigkeitliche Zeugnisse auszuweisen habe.

Dem Pächter wird aber nur die Winterweide, von Jakobi, beziehungsweise von der Ernte bis Ambrosius gestattet, und wird demselben das vorhandene Schafhaus mit freundlicher Wohnung und Rindviehstallung nebst Schafscheuer und circa 3 Viertel Acker zur unentgeltlichen Benützung mit in den Pacht gegeben; der geräumige Schafstall aber wird zu Gunsten der Gemeindefasse verpachtet.

Den 24. Februar 1858.

Gemeinderath. Vorstand: Müller.

Maubach.

Schafweide-Verleihung.

Bis Michaelis d. J. geht der bisherige Pacht der hiesigen Winterweide zu Ende, weshalb in Folge gemeinderäthlichen Beschlusses vom 12. März

Montag den 29. März d. J.,

Mittags 2 Uhr,

zur Wiederverleihung auf 3 Jahre auf hiesigem Rathszimmer anberaumt ist.



Die Liebhaber werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß Auswärtige und Unbekannte sich mit gemeinderäthlichen Pacht- und Vermögenszeugnissen zu versehen haben.

Die Weide ernährt von der Ernte bis Ambrosi 250—300 Stück Schafe und wird eine freie Wohnung und Schafstall mit in den Pacht gegeben, wenn letzterer nicht besonders für die Gemeinde verkauft wird.

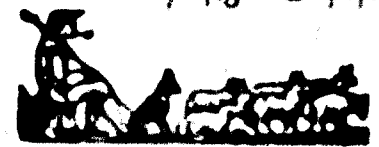
Den 12. März 1858.

Schultheiß Pfähler.

Mellmersbach.

Schafweide-Verleihung.

Die hiesige Schafweide, welche bis Michaelis d. J. zu Ende geht, und von der Ernte bis Ambrosi 200 Stück Schafe ernährt, wird



Montag den 22. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus verlesen, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß sie sich mit gemeinderäthlichem Pacht- und Vermögenszeugniß auszuweisen haben; die Herren Ortsvorsteher werden gebeten, die Schäfer ihres Orts in Kenntniß zu setzen.

Den 12. März 1858.

Gemeinderath. Vorstand Spingler.

Unterweiffach.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Abelische Pflanzschaft in Stuttgart besitzt hier:

Ein zweistöckiges Wohnhaus nebst einer einbarnigten Scheuer und einem Backofen, sowie



1/2 Morgen Garten,

1/8 " Acker,

welche am Samstag den 20. März d. J., Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf kommen, und werden hiezu Liebhaber eingeladen.

Am 8. März 1858.

Im Auftrag: Schultheiß Schlehner.

Privat-Anzeigen.

Badnang.

Meister-Prüfungen.

Die periodischen Meisterprüfungen bei der Kürschner-, Sebler- und Schneiderzunft werden am Montag den 29. d. M. vorgenommen.

Die Bewerber haben sich mit den erforderlichen Zeugnissen längstens bis Mittwoch den 24. d. M. bei dem Oberzunftmeister Koch dahier zu melden.

Den 15. März 1858.

Obmann Vinçon.

Badnang.

Meisterprüfung.

Die periodische Prüfung zur Aufnahme in das Meisterrecht der Zunft der Roth- und Weißgerber wird am

Mittwoch den 24. d. M.

vorgenommen werden.

Die Bewerber haben sich unter Vorlegung der erforderlichen Zeugnisse längstens bis zum

20. d. M. bei dem Oberzunftmeister J. Breuninger G. Sohn dahier zu melden.

Den 12. März 1858.

Obmann Krauth.

Badnang.

Meisterprüfung.

Die periodische Prüfung zur Aufnahme in das Meisterrecht der Zunft der Maurer, Isler und Steinhauer wird am

Mittwoch den 24. d. M.

vorgenommen werden.

Die Bewerber haben sich unter Vorlegung der erforderlichen Zeugnisse längstens bis zum 20. d. M. bei dem Oberzunftmeister Wöhrner dahier zu melden.

Den 12. März 1858.

Obmann Krauth.

Badnang.

Meisterprüfung.

Die periodische Prüfung zur Aufnahme in das Meisterrecht der Zunft der Seifenseber wird am

Mittwoch den 24. d. M.

vorgenommen werden.

Die Bewerber haben sich unter Vorlegung der erforderlichen Zeugnisse längstens bis zum 20. d. M. bei dem Oberzunftmeister Weitzinger dahier zu melden.

Den 12. März 1858.

Obmann Krauth.

Badnang.

Meisterprüfung.

Die periodische Prüfung zur Aufnahme in das Meisterrecht der Zunft der Schuhmacher wird am

Mittwoch den 24. d. M.

vorgenommen werden.

Die Bewerber haben sich unter Vorlegung der erforderlichen Zeugnisse längstens bis zum 20. d. M. bei dem Oberzunftmeister Stelzer dahier zu melden.

Den 12. März 1858.

Obmann Krauth.

Badnang.

Meisterprüfung.

Die periodische Prüfung zur Aufnahme in das Meisterrecht der vereinigten Zunft der Leinwebler, Tuch- und Zeugmacher, Tuchseer-

ter, Vertenwirker, Knopfmacher und Strumpfweber wird am

Donnerstag den 1. April d. J. vorgenommen werden.

Die Bewerber haben sich unter Vorlegung der erforderlichen Zeugnisse längstens bis zum 20. d. M. bei dem Oberzunftmeister Groß dahier zu melden.

Den 12. März 1858.

Obmann Krauth.

W a c h n a n g.

Haus- und Acker-Verkauf.

Unterzeichnete ist gesonnen, den dritten Theil an einem vierstöckigen Wohnhaus neben dem Rathhaus, mit gut eingerichteter Bäckerei, gutem, gewölbtem Keller und Stall; ferner 3 Bstl. Acker, mit Dinkel angeblümt, neben Bäder Benignus und David Bürner, sowie 4 Bstl. neben Seisensieder Schwärtele, beide Acker im Krehenbach, aus freier Hand zu verkaufen. Der Verkauf findet am Feiertag Maria Verkündigung den 25. März d. J. in seiner Wohnung statt, und werden Liebhaber hiezu eingeladen.

David Ringer, Bäder, beim Rathhaus.

W a c h n a n g.

Acker zu verkaufen.

1 Morgen 42 Ruthen Acker im Krehenbach, auf Gropfjacker Markung verkauft billig; wer, sagt die Redaktion dieses Blattes.

W a c h n a n g. Acker zu verkaufen.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, 2 1/2 Viertel Acker im Affalterbach aus freier Hand zu verkaufen. Kauflichhaber wollen sich an ihn selbst wenden und kann täglich ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden.

Christoph Balz, Dreher.

G r a a b.

Pferde- und Wagen-Verkauf.

Der Unterzeichnete hat 2 gute, zum Zug taugliche Pferde und einen eisernen, guten Wagen sammt Zugehör und Pferdegeschirr zu verkaufen. Zu diesem Aufstreich-Verkauf ist Tagfahrt auf Donnerstag den 25. d. Mts. als am Feiertage Maria-Verkündigung anberaumt. Liebhaber wollen sich einfinden.

Am 9. März 1858.

Bäckermeister Bay.

W a c h n a n g.

Pferd- und Rindvieh-Verkauf.

Die Unterzeichnete verkauft am hiesigen Jahrmarkt, den 23. dieß, Vormittags 9 Uhr, im Aufstreich:

- 1 Pferd, braun Wallach, 5jährig, 15 Faust groß, ohne Fehler,
- 1 großtrüchtige Kuh, Schneeberger Race,
- 2 neumelkende ditto,
- 1 Kalbel

gegen baare Bezahlung, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Wittwe des ref. Stadtschulth. W o n n.

Güter-Kauf-Gesuch.

Ich bin beauftragt, ein kleines und ein großes Gut in der Größe von 100 bis 400 Morgen zu kaufen. Das große Gut darf von mehreren Besitzern, die ihre Güter bei einander haben, oder ein ganzer Weiler sein, nur sollten bei dem großen Gut schöne Waldungen dabei sein. Verkäufer solcher Güter wollen sich in genauer Beschreibung der Morgenzahl und des Preises ihrer Anwesen in frankirten Anträgen wenden an

Ch. Heiser, Kommissionär in Warbach a. N.

Wirthschafts-

und

Mahlmühle-Kaufgesuch.

Ich bin beauftragt, eine gute Wirthschaft, mit oder ohne Güter, ebenso eine Mahlmühle mit guter Rundschar und hinreichender Wasserkraft, zu kaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen

Ch. Heiser, Kommissionär in Warbach a. N.

Höchst wichtig für Bruchleidende!

Um dem schmäblichen Treiben einer Anzahl Pfuscher und Quacksalber ein Ende zu machen, erkläre ich hiemit allen Bruchleidenden, denselben auf frankirte Briefe gratis meinen Rath und meine langjährigen Erfahrungen mitzutheilen, aus welchen hervorgeht, daß auch alle zurücktretenden Brüche geheilt werden können.

Dr. Med. Krüss in Galt, Kant. Appenzell in der Schweiz.

W a c h n a n g.

Verlorenes Buch.

Am 11. März ging die Nummer 192 der hiesigen Leihbibliothek: „Die Laufbahn eines Waisenknaben“, von dem Marktplate bis zur obern Spinnerei verloren. Der Finder dieses Buches wolle dasselbe gefälligst bei der Redaktion dieses Blattes abgeben.

Steinschläger - Gesuch.

An dem Straßenbau zwischen Waldrems und Herdmannweiler finden tüchtige Steinschläger gegen guten Lohn sogleich Arbeit. Spieth und Komp.

Verlorener Teppich.

Am Donnerstag den 4. März ging zwischen Sulzbach und Murrhardt zwischen 12 und 1 Uhr Mittags ein weißwollener Teppich verloren. Der Finder wolle denselben gegen gute Belohnung abgeben entweder in Murrhardt im Döfen, in Dypenweiler im Löwen oder in Wachsenburg in der Sonne.

W a c h n a n g. Geld-Offert.

900 fl. Pflegschaftsgeld hat zu 4% gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen Gemeinderath Vinzen.

B r u c h. Geld-Offert.

Bei Unterzeichnetem liegen zu 4 1/2 Prozent 100 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat. Pfleger Klop.

Steinbach. Geld-Offert.

150 fl. Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Prozent auszuleihen Michael Kübler.

Mittwoch



Eberhard.

W a c h n a n g. Bei Unterzeichnetem ist so eben erschienen:

Abschieds-Predigt

des Herrn

Selfers Beerermann

vor seinem Abgange nach Tübingen gehalten

am Sonntag den 7. März 1858

in der

Kirche zu Wachsenburg.

Preis 8 Kreuzer.

J. Heinrich, Buchdrucker.

Kaiser Joseph über das Duell.

Der bellagendwerthe Ausgang verschiedener Duelle, wovon die Zeitungen berichten, erinnert uns an einen Erlass des Kaisers Joseph, der, wie verschiedene andere große Männer, unter denen auch Napoleon, sein Freund blutiger Zweikämpfe war. Der aus dem Jahr 1771 datirende und an einen General seiner Armee gerichtete Erlass lautet also:

„Den Grafen v. R. und den Hauptmann B. schicken Sie sogleich in Arrest. Der Graf ist aufbrausend, jung, von seiner Geburt und von falschen Ehrbegriffen eingenommen. Hauptmann B. ist ein alter Kriegerknecht, der jede Sache mit Degen und Pistolen berichtigen will, und welcher das Kartell des jungen Grafen sogleich mit Eitelkeit behandelte. Ich will und leide keinen Zweikampf bei meinem Heere, und verachte die Grundsätze Derjenigen, die ihn vertheidigen, die ihn zu rechtfertigen suchen und sich mit kaltem Blute durchbohren. Wenn ich Offiziere habe, die sich mit Beavour jeder schändlichen

ter, Vertenwirker, Knopfmacher und Strumpfweber wird am

Donnerstag den 1. April d. J. vorgenommen werden.

Die Bewerber haben sich unter Vorlegung der erforderlichen Zeugnisse längstens bis zum 20. d. M. bei dem Oberzunftmeister Groß dahier zu melden.

Den 12. März 1858.

Obrmann Krauth.

W a c h n a n g.

Haus- und Acker-Verkauf.

Unterzeichnete ist gesonnen, den dritten Theil an einem vierstöckigen Wohnhaus neben dem Rathhaus, mit gut eingerichteter Bäckerei, gutem, gewölbtem Keller und Stall; ferner 3 Bstl. Acker, mit Dinkel angeblümt, neben Bäder Benignus und David Bürner, sowie 4 Bstl. neben Seisensieder Schwärtele, beide Acker im Krehenbach, aus freier Hand zu verkaufen. Der Verkauf findet am Feiertag Maria Verkündigung den 25. März d. J. in seiner Wohnung statt, und werden Liebhaber hiezu eingeladen.

David Rinzer, Bäcker, beim Rathhaus.

W a c h n a n g.

Acker zu verkaufen.

1 Morgen 42 Ruthen Acker im Krehenbach, auf Gropfapacker Markung verkauft billig; wer, sagt die Redaktion dieses Blattes.

W a c h n a n g. Acker zu verkaufen.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, 2 1/2 Viertel Acker im Affalterbach aus freier Hand zu verkaufen. Kauflichhaber wollen sich an ihn selbst wenden und kann täglich ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden.

Christoph Balz, Dreher.

G r a a b.

Pferde- und Wagen-Verkauf.

Der Unterzeichnete hat 2 gute, zum Zug taugliche Pferde und einen eisernen, guten Wagen sammt Zugehör und Pferdegeschirr zu verkaufen. Zu diesem Aufstreich-Verkauf ist Tagfahrt auf Donnerstag den 25. d. Mts. als am Feiertage Maria-Verkündigung anberaumt. Liebhaber wollen sich einfinden.

Am 9. März 1858.

Bäckermeister Bay.

W a c h n a n g.

Pferd- und Rindvieh-Verkauf.

Die Unterzeichnete verkauft am hiesigen Jahrmarkt, den 23. dieß, Vormittags 9 Uhr, im Aufstreich:

- 1 Pferd, braun Wallach, 5jährig, 15 Faust groß, ohne Fehler,
- 1 großtrüchtige Kuh, Schneeberger Race,
- 2 neumelkende ditto,
- 1 Kalbel

gegen baare Bezahlung, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Wittwe des ref. Stadtschulth. W o n n.

Güter-Kauf-Gesuch.

Ich bin beauftragt, ein kleines und ein großes Gut in der Größe von 100 bis 400 Morgen zu kaufen. Das große Gut darf von mehreren Besitzern, die ihre Güter bei einander haben, oder ein ganzer Weiler sein, nur sollten bei dem großen Gut schöne Waldungen dabei sein. Verkäufer solcher Güter wollen sich in genauer Beschreibung der Morgenzahl und des Preises ihrer Anwesen in frankirten Anträgen wenden an

Ch. Heiser, Kommissionär in Warbach a. N.

Wirthschafts-

und

Mahlmühle-Kaufgesuch.

Ich bin beauftragt, eine gute Wirthschaft, mit oder ohne Güter, ebenso eine Mahlmühle mit guter Rundschar und hinreichender Wasserkraft, zu kaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen

Ch. Heiser, Kommissionär in Warbach a. N.

Höchst wichtig für Bruchleidende!

Um dem schmäblichen Treiben einer Anzahl Pfuscher und Quacksalber ein Ende zu machen, erkläre ich hiemit allen Bruchleidenden, denselben auf frankirte Briefe gratis meinen Rath und meine langjährigen Erfahrungen mitzutheilen, aus welchen hervorgeht, daß auch alle zurücktretenden Brüche geheilt werden können.

Dr. Med. Krüss in Galt, Kant. Appenzell in der Schweiz.

W a c h n a n g.

Verlorenes Buch.

Am 11. März ging die Nummer 192 der hiesigen Leihbibliothek: „Die Laufbahn eines Waisenknaben“, von dem Marktplate bis zur obern Spinnerei verloren. Der Finder dieses Buches wolle dasselbe gefälligst bei der Redaktion dieses Blattes abgeben.

Steinschläger - Gesuch.

An dem Straßenbau zwischen Waldrems und Herdmannweiler finden tüchtige Steinschläger gegen guten Lohn sogleich Arbeit. Spieth und Komp.

Verlorener Teppich.

Am Donnerstag den 4. März ging zwischen Sulzbach und Murrhardt zwischen 12 und 1 Uhr Mittags ein weißwollener Teppich verloren. Der Finder wolle denselben gegen gute Belohnung abgeben entweder in Murrhardt im Döfen, in Dypenweiler im Löwen oder in Wachsenburg in der Sonne.

W a c h n a n g. Geld-Offert.

900 fl. Pflegschaftsgeld hat zu 4% gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen Gemeinderath Vinçon.

Bruch. Geld-Offert.

Bei Unterzeichnetem liegen zu 4 1/2 Prozent 100 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat. Pfleger Klop.

Steinbach. Geld-Offert.

150 fl. Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Prozent auszuleihen Michael Kübler.

Mittwoch



Eberhard.

W a c h n a n g. Bei Unterzeichnetem ist so eben erschienen:

Abschieds-Predigt

des Herrn

Selfers Beerermann

vor seinem Abgange nach Tübingen gehalten

am Sonntag den 7. März 1858

in der

Kirche zu Wachsenburg.

Preis 6 Kreuzer.

J. Heinrich, Buchdrucker.

Kaiser Joseph über das Duell.

Der bellagendwerthe Ausgang verschiedener Duelle, wovon die Zeitungen berichten, erinnert uns an einen Erlass des Kaisers Joseph, der, wie verschiedene andere große Männer, unter denen auch Napoleon, sein Freund blutiger Zweikämpfe war. Der aus dem Jahr 1771 datirende und an einen General seiner Armee gerichtete Erlass lautet also:

„Den Grafen v. R. und den Hauptmann B. schicken Sie sogleich in Arrest. Der Graf ist aufbrausend, jung, von seiner Geburt und von falschen Ehrbegriffen eingenommen. Hauptmann B. ist ein alter Kriegerknecht, der jede Sache mit Degen und Pistolen berichtigen will, und welcher das Kartell des jungen Grafen sogleich mit Eitelkeit behandelte. Ich will und leide keinen Zweikampf bei meinem Heere, und verachte die Grundsätze Derjenigen, die ihn verteidigen, die ihn zu rechtfertigen suchen und sich mit kaltem Blute durchbohren. Wenn ich Offiziere habe, die sich mit Beavour jeder schändlichen

Gefahr bloßzulegen, die bei jedem sich ereignenden Falle Muth, Tapferkeit und Umschlossenheit im Angriffe und in der Vertheidigung zeigen, so schade ich sie hoch. Die Gleichgültigkeit, die sie bei solchen Gelegenheiten für den Tod äußern, dient ihrem Vaterlande und ihrer Ehre zugleich. Wenn oder hierunter Männer seyn sollten, die Alles der Rache und dem Haß gegen ihren Feind auszuopfern bereit sind, so verachte ich dieselben; ich halte einen solchen Menschen für nichts Besseres, als einen römischen Gladiator. Veranlassen Sie ein Kriegsrecht über diese zwei Offiziere; untersuchen Sie mit derjenigen Unparteilichkeit, die ich von jedem Richter fordere, den Gegenstand ihres Streites, und wer hier von am meisten die Schuld trägt, der werde ein Opfer seines Schicksals und der Befehle. Eine solche barbarische Gewohnheit, die dem Jahrhundert der Camerlane und Bajazete angemessen ist, und die oft so traurige Wirkungen auf einzelne Familien gehabt, will ich unterdrückt und bestraft wissen, und sollte es mir die Hälfte meiner Offiziere rauben. Noch gibt es Menschen, die mit dem Charakter von Heldemuth denjenigen eines guten Unterthanen vereinbaren, und das kann nur Der seyn, welcher die Staatsgesetze verehrt. — Joseph h."

Tages : Ereignisse.

— Paris, 11. März. Man liest im halbamtlichen Thelle des Moniteurs: Ungeachtet des Absehens, welchen das Attentat vom 14. Jan. überall hervorrief und der allgemeinen Sympathie, welche sich für die kais. Dynastie bekundete, wollten Anarchisten, nicht entmuthigt durch ihre geringe Anzahl und einem Loosungswort gehorchend, eine gewisse Agitation hervorbringen. Sie bereiteten auf mehreren Punkten Frankreich Bewegungen vor, die, obgleich für Aufrechterhaltung der Ordnung ohne Gefahr, hinreichten, die Gemüther in Unruhe zu erhalten. Verhaftungen, welche am 24. Februar gleichzeitig vorgenommen wurden, bereiteten diese verbrecherischen Vorhaben und führten zur Entdeckung und Beqnahme von Waffen, Kriegsmunition und kompromittirender Korrespondenzen. Die Zahl dieser Verhaftungen wurde außerordentlich überleben; sie beschränkten sich auf 50 der Haupt-Anführer zu Paris, 20 zu Lyon, 12 zu Marseille und auf durchschnittlich 4 für 40 Departements des Kaiserreichs. Trotz dieser Vorsicht bildete sich in Paris eine Zusammenrottung in der Nacht vom 4. auf den 5. März. Festes, wachsameres Auftreten bereitete auch dieses und veranlaßten 20 neue Verhaftungen. — Der Wunsch zu Chalons-sur-Saone, hing unweifelhaft mit diesem systematischen Agitationsplan zusammen, welchem die Haltung der reichthaffenen Leute so schnell ein Ende machte.

— Paris, 13. März. Orsini und Pierrri sind hingerichtet unter einem ungeheuren Zulaufe von Menschen. Rudlo's Strafe wurde vermanbelt. Zu Lyon wurde Mercy zum Tode verurtheilt. (L. D. d. S. I.)

— Bern, 11. März. Durch die Wasserleitungen im Hauraken wurden die Quellen abgegraben, welche dem das Thal bewässernden Homburger Bach Nahrung gaben. Nun plötzlicher Einbruch einiger Mühlen, Wasserwangel in mehreren Dörfern, Nothruf der Bevölkerung, Projekt des Basellandschaftlichen Landraths gegen die Direktion der Centralbahn. Letztere wird angehalten, durch Pumpenwerk das Wasser wieder in den Bach zu leiten, damit Menschen und Vieh nicht verdürsten. In der Mitte April soll nun aber der Tunnel dem allgemeinen Verkehr geöffnet werden, und um die hierfür notwendigen Arbeiten beendigen zu können, erwirkt das Direktorium vom Bundesrath die Ermächtigung, für 10 Tage die Pumpwerke aus dem Tunnel entfernen zu dürfen. Nun allgemeiner Lärm. Große Versammlung beim Sonnenweid in Sulzen. Man beschließt Widerstand. Als gestern die Pumpwerke herausgeschafft werden sollten, rottete sich die Mannschast aus den benachbarten Dörfern zusammen und besetzte die Einmündung zum Tunnel. Als die Bahnarbeiter in ihrem Geschäft fortfahren und eine entschlossene Haltung annehmen, da wird Sturm geläutert; mehr Volk strömt zusammen; die Tunnelarbeiter werden verjagt, der Beschluß des Bundesraths verböhnt. Die Pumpwerke durften nicht weggenommen werden; das Volk war Sieger. Der Spasß wird nicht lange gedauert haben. Der Bundesrath hat sofort der Regierung von Baselland telegraphisch die nöthigen Weisungen zur Verhinderung fernerer Unordnungen zukommen lassen.

— Einem in den Londoner „Times“ vom 8. März abgedruckten Briefe eines jungen Offiziers aus Indien nach zu schließen, herrscht unter jenen englischen Regimenten, welche bei der Eroberung von Delhi mitgeholfen hatten, große Unzufriedenheit darüber, daß man den Gemeinen als Dank bloß eine 6monatliche Zulage von 20 Rupien, aber keinen Antheil an der gemachten Beute gestattet habe. Bekanntlich hatte General Wilson das Bündern verboten, und jeder Soldat mußte alle Kostbarkeiten, die er fand, an eine besondere Kommission abliefern. Die Armee hoffte auf eine Vertheilung der Beute und hatte ausgerechnet, daß auf jeden Unteroffizier ein Antheil von nicht weniger denn 400 Wfd. fallen würde, während jene von Lord Canning bewilligte halbjährliche Zulage bloß 70 Wfd. für den Unteroffizier beträgt. Diese Angelegenheit wird wahrscheinlich noch zur Sprache kommen. Es scheint jedoch, daß Lord Canning mehr zu bewilligen nicht das Recht hatte, und ob der General Wilson seinerseits berechtigt war, Delhi der Plünderung preis zu geben, als wäre es eine Stadt in Feindesland, ist eben auch noch die Frage.

— Köln, 8. März. Heute Morgen mit Tagesanbruch erhob sich in unserer Provinz ein Wind, der sich um 7 Uhr zu einem lang anhaltenden Orkan ausbildete. Derselbe wüthete mit solcher Vehemenz, daß die Dampfschiff-Verbindung zwischen hier und Deuß eingestellt werden mußte; erst um 11 Uhr war die erste Fahrt wieder möglich. Der Orkan hielt bis heute Abend an und war durch Blize be-

gleitet. Gegen 9 Ubr trat ein sehr heftiges Schneegestöber ein, der Sturm ließ nach. Die Verwüstungen, welche das Unwetter in Köln selbst anrichtete, waren in der That großartig: Privatgebäude wurden vielfach abgedeckt und ihre Fenster zerstört. In den Straßen schaute man eingestürzte Schornsteine, zerstörte Fenster und Läden, und sah bei jedem Schritt wandelte man über Schiefersteine, Dachpfannen und Blei. Um die allgemeine Angst noch zu erhöhen, mußte gerade eine Feuersbrunst ausbrechen, die indess glücklicher Weise bald gedämpft wurde. Erheblicher Schaden wurde innerhalb der Stadt an den Kirchen angerichtet. Thürme wankten; ganze Fenster stürzten in die Kirchen und verheuchelten darin die Väter; Steine fielen von dem Gewölben nieder, so daß man das Schlimmste befürchtete. Im Dome wurden die Glasgemälde beschädigt. Die schöne Glasglocke über dem Verron der rheinischen Eisenbahn wurde theilweise zerstört; noch schlimmer wurden die Gebäulichkeiten am Köln-Gesfelder Bahnhof mitgenommen, wo mehrere Häuser ganz des Daches beraubt wurden. Die nahe „Villa Oppenheim“ und die des Stein litten auch erheblich. In dem Dorfe Stippes wurden Bäume entwurzelt, und die Thurmspitze der neu erbauten Kirche fiel zu Boden. Daß es unter diesen Umständen nicht ohne Unglück berging, läßt sich denken: Im Dome wurde ein Arbeiter erheblich verwundet, ein Schidial, welches im Bayenthal in der Maschinenfabrik mehrere Personen traf. An dem Bahnhofgebäude zu Kaltschurn, zwischen hier und Bonn, warf der Orkan das Dach zu Boden und zerschmetterte einer Frau das Bein. Zu Mühlheim stürzten sämtliche Giekers um, wobei ein Mann arg beschädigt wurde und zu Werheim sind mehrere Bauernhäuser umgerissen worden. — Gegen 2 Uhr konnte unsere Rheinbrücke wieder aufgefahret werden.

— Dresden, 8. März. Der orkanähnliche Weststurm, der heute hier tobte, hat beträchtlichen Schaden angerichtet und machte das Passiren der Straßen wegen der überall herunterfliegenden Ziegelsteine gefährlich. Von einem der kleineren Thürme der Frauenkirche ist ein großes Stück des Kranzes, von einem Hause am Markte der Schornstein herabgerissen worden. Am meisten aber machte die Unruhe eines der drei seit vorigem Jahre auf dem diesigen Theaterplatze zwischen dem neuen Museum und der katholischen Kirche aufgestellten großen aufeisernen Gaslandelaber von sich reden. Dieser neunarmige Riesenleuchter wurde total zertrümmert. Am Morgen lag, nach längerer Zeit wieder einmal, auf Dächern und Straßen ein geringer Schnee, dabei war aber die ganze Atmosphäre in einen unheimlichen gelblichgrauen Dunst gehüllt, wie er bei häufigenden Erdbeben vorkommen soll, während sich zuweilen auch jene graugrüne Färbung der Luft einstellte, welche man bei totalen Sonnenfinsternissen sieht. Auf der Oyra-Allee hat ein vom Sturm entwurzelter Baum einen vorüberlaufenden Hund erschlagen. Der am Markte herabgeworfene Schornstein soll nicht der einzige seyn.

— Zürich, 19. Febr. In der Nähe von Zürich ist, auf der Lebern, ein Keltengrab aufgedeckt wor-

den. Die Wände bestanden aus trocken auf einander gelegten Feldsteinen, die Bedeckung aus Platten von rothem Marmor. Der darin Bekannte trug als Schutzhülle von Erz, ein Halsband von mehrfarbigen Glasperlen, Schnallen verschiedener Form aus Bronze und Eisen. Ein Messer war dem Verstorbenern ins Grab gelegt worden. Man nimmt an, daß der Hund dem letzten Jahrhundert der römischen Periode aus jenen Landes angehöre.

— Stuttgart, 9. März. Vor einigen Tagen hat der König das durch Hrn. Baumricker Lein im Eryl des Palastes Pitti gebaute schöne und große Haus in der Redarkstraße angekauft und seiner jüngsten Tochter, der Prinzessin Auguste von Sachsen-Weimar, zum Geschenk gemacht. Diese k. Kunstschatz hat eine allgemein freudige Theilnahme gefunden, da auch der Prinz eine sehr beliebte Persönlichkeit hier ist. (N. J.)

— Stuttgart, 11. März. Bekanntlich hat der neuverwählte Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen die schöne Segelschiff erlernt. Diesen Umstand hat ein diesiger Segler, dem auch eine dichterische Ader fließt, benützt, um dem „Prinz-Kollegen“ in einer gereimten Ansprache zu begrüßen, die typographisch hübsch ausgearbeitet, bereits an den Ort ihrer Bestimmung mit dem Motto: „Gott Grüß die Kunst!“ abgegangen ist. Der Dichter und Segler heißt Christoph Stör. (S. I.)

— Von der Kagaold, 8. März. Bei keiner Gelegenheit zeigt es sich mehr, wie tief der Aberglaube noch in unsere erleuchtete und aufgeklärte Zeit hereinragt, als zur Zeit der Konstriktion. So hat eine meiner nahen Nachbarinnen, eine Person, die beinahe fest an Hererei und Melin's Praktiken glaubt, als an einen Gott, daneben aber selbst in allgemeinem Verdacht steht, eine Hexe Nr. 1 A zu seyn, schon im vorigen Sommer eine Kröte ausgespißt und dieselbe an der Sonne gänzlich abtrocknen lassen. Am Morgen der Loosziehung wurde nun das so präparierte Amphibium dem Sohne in die Hosen eingemäht. Erv es nun, daß der 1. März überhaupt in eine ganz ungunstige Konstellation fiel, oder daß die Wirkung des eingemähten Fouders durch irgend eine dämonische Gegenwirkung völlig neutralisirt wurde: kurz, der betreffende Rekrut zog, zum jähen Schrecken seiner Mutter, die Nummer 2 und wird demzufolge ohne allen Zweifel des „Königs Kontur“ tragen müssen. (L. B.)

— Ulm, 12. März. Wie man uns mittheilt, hat sich dieser Tage in Hörvelsingen, hiesigen Oberamts, ein junger Bursche — am Strohbühl im Stadel liegend — erschossen, wie es heißt, aus Gram darüber, daß er bei der Loosziehung der Konstriktionspflichtigen eine niedere Nummer gezogen hatte. (U. Sch.)

Wachnang. Haus- und Güter-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des verstorbenen Drehermeisters



Georg Jakob Ferns von hier kommt am Samstag den 20. März d. J., Nachmittags 3 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

1/2 an einem gewölbten Keller unter der Scheuer des Ludwig Doderer, Oshenwirths, im hünern Acker, Anschlag 150 fl.;

ein zweistöckiges Wohnhaus mit Dreherwerkstatt und Stallung in der innern Aspacher Vorstadt, Anschlag 400 fl.;

1/2 an einer einbarnigten Scheuer mit Stallung in der innern Aspacher Vorstadt, Anschlag 100 fl.;

1/2 Mrg. 20,5 Rth. Acker am Rechenbach neben David Reff, Schreiner, und Stadtrath Büchner's Witwe, Anschlag 115 fl.;

1/2 Mrg. 27,4 Rth. Acker am Röthlendweg, neben Gottlieb Wolf und Jakob Wismann, Anschlag 195 fl.;

1/2 Mrg. 6,3 Rth. Acker am Röthlendweg, neben Gottlieb Kurz und Joh. Georg Pfäffe, Anschlag 98 fl.;

1 Mrg. 9,0 Rth. Acker am Zellerweg, neben Gottfried Kummerer und Faver Feuze, Spinner, Anschlag 200 fl.;

1/2 Mrg. 28,6 Rth. Acker am Strümpfelbacher Weg, neben Johannes Schlaggenhauff und Posthalter Curtlin, Anschlag 250 fl.;

1/2 Mrg. 46,0 Rth. Wiesen am Rieterauer Weg, neben Johann Georg Müller und den Anwandern, Anschlag 120 fl.;

1/2 Mrg. 24,2 Rth. Land in der untern Au, neben Georg Jakob Müller's Kindern und Friedrich Schneider's Witwe, Anschlag 50 fl.;

1/2 Mrg. 3,7 Rth. willkür. geb. Acker im Greuth, neben der Straße und Gottlieb Hampp, Anschlag 190 fl.;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 13. März 1858.

Stadtschultheißenamt.
Schmückle.

Wachnang. [Prod. Taxe.]

8 Pfund gutes Kernendrod 24 kr.
Gewicht eines Kreuzerweds 7 Kr.
Den 16. März 1858. Königl. Oberamt.
Hörner.

Winnenden. Naturalienpreise vom 11. März 1858

Fruchtgattungen.	Obdfr.		Mittl.		Niederz.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	12	33	—	—	—	—
„ Dinkel . . .	6	53	6	47	6	36
„ Haber . . .	7	54	7	1	6	30
1 Eimer Weizen . . .	1	8	1	4	1	—
„ Roggen . . .	1	40	1	34	1	28
„ Gerste . . .	1	24	1	20	1	16
„ Gemischt . . .	1	15	—	—	—	—
„ Erbsen . . .	1	48	1	40	1	32
„ Linen . . .	1	52	1	44	1	40
„ Ackerbohnen . . .	1	32	1	28	1	24
„ Weichkorn . . .	1	12	1	8	—	—
„ Widen . . .	1	52	1	44	1	24

Gall. Naturalienpreise vom 13. März 1857.

Fruchtgattungen.	Obdfr.		Mittl.		Niederz.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Eimer Kernen . . .	1	49	1	42	1	33
„ Dinkel . . .	—	—	—	—	—	—
„ Roggen . . .	1	28	1	25	1	24
„ Gemischt . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gerste . . .	1	9	1	6	1	4
„ Haber . . .	—	48	—	47	—	45
„ Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Linen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Widen . . .	—	—	1	2	—	—

Heilbronn. Naturalienpreise vom 13. März 1858

Fruchtgattungen.	Obdfr.		Mittl.		Niederz.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	13	52	13	11	12	42
„ Dinkel . . .	6	40	6	6	5	—
„ Weizen . . .	13	59	13	59	13	59
„ Korn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gerste . . .	9	12	9	11	9	9
„ Gemischt . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	7	18	7	5	6	40

Goldkurs.

Frankfurt, den 13. März 1858.
 Rikelen 9 fl. 34—35 fr.
 Pr. Friedrichsd'or . . . 9 fl. 54 1/2—55 1/2 fr.
 Holl. 10 fl. Stüde . . . 9 fl. 42—43 fr.
 Tulaten 5 fl. 29—30 fr.
 20 Frankensüde . . . 9 fl. 19—20 fr.
 Engl. Souverains . . . 11 fl. 38—42 fr.
 Pr. Kassenscheine . . . 1 fl. 44 1/2—45 1/2 fr.

Der Murrthal-Vote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Wachnang und Umgegend.

erschint jeden Dienstag und Freitag in einem ganzen Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. Künftig jedes Nr. werden mit 2 kr. die spätere Seite oder deren Raum berechnet.

Nr. 23. Freitag den 19. März 1858.

Ämtliche Bekanntmachungen.

K. Oberamtsgericht Wachnang.
Gläubiger-Vorladung in Conto-Zachen.

In nachgenannter Conto-Zache wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tage und Orte vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussetzlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recess in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Friedrich Dertinger, Rothgerber hier, Montag den 19. April 1858, Vormittags 8 Uhr, zu Wachnang. Ausschlußbescheid: Am Schluß der Liquidation.
Den 10. März 1858.

K. Oberamtsgericht.
Frölich

Wachnang.

Diebstahl-Anzeige.

In der Nacht des 9. bis 10. d. M. wurde der Witwe des Johannes Tresz in Großaspach auf ausgezeichnete Weise ein in gutem Zustande befindliches Hintergeschirt für ein Pferd, sowie zwei Säcke entwendet. Auf diesen steht der Name: Jung Johannes Tresz von Großaspach, und sind sie weiter mit einer

Plugschar und Säge und einer Jahreszahl, die aber nicht angegeben werden kann, bezeichnet.

Dies wird zu den bekannten Zwecken veröffentlicht.

Den 13. März 1858.

K. Oberamtsgericht.
Bonhöffer, W.M.

Wachnang.

Entmündigung.

Die ledige Maria Ablet von Großaspach wurde durch Gerichtsbescheid vom 12. d. Mts. wegen Geisteskrankheit entmündigt und ihr in der Person des Webers Michael Frank von dort ein Pfleger bestellt.

Dies wird unter dem Anfügen hiemit veröffentlicht, daß die x. Ablet nur mit Zustimmung ihres Pflegers Rechtsgeschäfte eingehen kann.

Den 13. März 1858.

K. Oberamtsgericht.
Frölich.

Forstamt Reichenberg.

Wiederholter Eichen-Stammholz-Verkauf auf dem Stock.

An nachfolgenden Tagen kommen die unten bezeichneten, theils zu Holländern, theils nur zu Eisenbahnschwellen tauglichen Eichen auf dem Stock stammweise zum Aufstreich:

1. Revier Weiffach am Dienstag den 30. dieß:

1) Staatswald Frauenholzwaide:
7 Stämme von 16—20 Länge und 18—28" Durchm.;

2) Staatswald Käsbühlwaide:
13 Stämme von 12—20 Länge und von 20—38" Durchm.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Frauenholz.